



Wem viel gegeben ist

Andacht zum Wochenspruch Lk 12,48 von Pfarrer Dr. Matthias Westerhoff, Kreuzkirche Hof

Es ist faszinierend da zu sein. Jedem ist es gegeben, die Welt mit seinen eigenen Augen, aus seiner Sichtweise wahrzunehmen. Im Sommer bereichere ich diese Sichtweise gerne, indem ich mit der Familie auf Reisen gehe. Auch die Kinder sind schon leidenschaftliche Reisende.

Eine Reise ist mir nachdrücklich im Gedächtnis geblieben, als ich noch allein war: Vor 15 Jahren, als noch kein Bürgerkrieg dort herrschte, besuchte ich Syrien. Als ich in Damaskus den Kasyun-Berg besteigen wollte, verirrte ich mich mehrmals in den engen Gassen der Häuser der Armen, die dort immer weiter den Hang hinauf gebaut wurden. Schließlich begleitete mich ein junger Mensch tscherkessischer Herkunft nach oben. Meiner Unart gemäß stieg ich schweigsam bergan. Da forderte er mich auf, zu reden. Er wollte Englisch sprechen. Also sprach ich. Es war ungewohnt, aber es ging flüssig und ich fand

laufend neue Themen. Ich war fast erschrocken, und gleichzeitig angeregt, als ich den Redebedarf meines Mitmenschen spürte.

Der Spruch aus dem Lukasevangelium spricht von einer Forderung, die an uns gestellt wird. Es ist eine Forderung nach lebendiger Zeitgenossenschaft und der Mitteilung des Herzens. Es ist sehr gut, dass es Mitmenschen gibt, die das Gespräch einfordern. Dann erst erfahre ich, was mir eigentlich gegeben ist. Es ist sehr gut, mit dieser Anforderung zu leben. Das Herz wacht auf. „Hallo, du bist gefragt“, sagt es. Und ich? Fordere ich meinen Gesprächspartner, dass er auch sich selbst entdeckt und seine faszinierende Einmaligkeit? Oder lasse ich ihn in Ruhe? Der Spruch aus dem



Lukasevangelium kennt zwei Parteien: eine, die fordert, die andere, die gefordert wird. Wenn ich aber nicht fordere und den Mitmenschen in Ruhe lasse, wird er auch keine Chance haben, sich selbst zu erkennen, zu sehen, was auch ihm gegeben ist.

Eine Urlaubsreise bietet die Möglichkeit, aus sich herauszugehen: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ und sich einzulassen, auf eine andere Sicht der Dinge und Lebenserfahrung, die wir so nicht machen. Mitten in Europa gelegen mit neun Nachbarstaaten an den Grenzen ist es uns Deutschen geradezu aufgege-

ben, die Welt mit den Augen eines anderen zu sehen und das Eigene im Verhältnis dazu zu sehen. Ich glaube, es ist gut, dass es von uns gefordert wird, sich auf den fremden Nachbarn einzulassen, damit wir selbst nicht maßlos werden, vielmehr im Umgang mit unseren Nachbarn unser Maß finden.

9. Sonntag nach Trinitatis
2.8.2015
Nummer 31

Hof – St. Michaelis

Orgelkonzert

Sonntag, 2. August, 17 Uhr

Die Künstlerin Svetlana Berezhnaya aus Russland präsentiert Werke von Tschairowsky, Mussorgsky und anderen. Eintritt 8 Euro, ermäßigt 5.

Hof

„Man kann noch viel machen“

Eine Schulung bei der Diakonie machte Angehörigen von Menschen mit Demenz Mut

Der Kurs fand im Mehrgenerationenhaus Hof statt und war auch für Interessierte offen. „Ich mache das“, hatte Ursula Kufky sofort beschlossen, als sie davon hörte. Die ehrenamtliche Mitarbeiterin des Hospizvereins war sich sicher, das Thema auch für ihre Arbeit in der Begleitung Sterbender einbringen zu können. Dazu kam, dass sie eng mit dem Ehepaar Löffler befreundet ist. Karin Löffler ist an Demenz erkrankt. „Man bekommt ja mit, wie belastend die Situation für alle ist“, sagt Kufky. So sei auch bei anderen Teilnehmern des Kurses deutlich geworden, wie schwierig die täglichen Herausforderungen zu meistern



Ursula Kufky und Klaus Löffler erzählten im Sophiencafé des Hofer Mehrgenerationenhauses sehr persönlich von dem Kurs. Foto: CS

sein. Doch in dem Kurs hätten sie gespürt, dass sie nicht allein seien. Dass die Kursteilnehmer sich jedoch überhaupt so öffnen konnten – das sei das Verdienst der Referentin Isolda Guba gewesen, betont Klaus Löffler. Guba ist Pflegefachkraft für Gerontopsychiatrie und zudem

Trainerin der „EduKation-Demenz“; nach diesem Modell war die Schulung aufgebaut, „Man kann noch viel machen“, hat Klaus Löffler gelernt. Auch wenn man akzeptieren müsse, dass der geliebte Mensch nie mehr der sein würde, der er mal war. Was man dagegen für sich selbst

tun könne, sei in der Schulung ausführlich erörtert worden. Am Anfang mache jeder Fehler und sei überfordert, sagt Löffler. Was man noch besser machen könne, erzählt er ganz offen: Als ehemaliger Rektor sei er stets bemüht gewesen, seine Frau auf Fehler hinzuweisen. Doch inzwischen könne er auch mal etwas stehen lassen. Demenzkranke Menschen lebten oft in der Vergangenheit und könnten neue Geschehnisse nicht mehr einordnen. Das zu verstehen, habe er in dem Kurs gelernt. Er würde diesen auch anderen Betroffenen sehr empfehlen.

Die Diakonie Hochfranken plant, die Schulung im nächsten Jahr wieder anzubieten. Mehr Informationen zu dem Thema gibt es bei Manuela Mück und Christine Beyer von der Fachstelle für pflegende Angehörige, Telefon (09281) 540 390 592 oder 540 390 585.

Gottesdienste

Woche vom 2. bis 8. 8. 2015

Auferstehungskirche

10.00 Gottesdienst, Pfr. Giegold.

Christuskirche

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. i. R. Oberhäußer.

Dreieinigkeitskirche

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Chor, Fahrdienst Seniorenhaus Christiansreuth, Pfr. Dinter; - Seniorenhaus Christiansreuth: Donnerstag 16.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Dinter.

Hospitalkirche

11.00 Predigtgottesdienst, Pfr. Koller, 19.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Koller; Freitag 19.00 Meditativer Wochenschluss, Gemeindeteam; - Seniorenheim Regnitztal: Donnerstag 15.30 Gottesdienst, Pfr. Koller; - Zedtwitz: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Koller.

St. Johannes

8.00 Predigtgottesdienst, Pfr. Konrad; 9.30 Hauptgottesdienst, Pfr. Konrad.

Kreuzkirche

11.00 Ökumenischer Gottesdienst auf dem Volksfest (im Zelt)

St. Lorenz

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. i.R. Beuerle.

Lutherkirche

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. i. R. Hühnlein.

St. Michaelis

9.30 Gottesdienst, Pfrin. Jahnel; - Haus am Klosterhof: 9.30 Gottesdienst.

Landeskirchliche Gemeinschaft Bachstr.

10.30 „Worte und Lieder zur Mundharmonika“ mit A. Meneikis

Landeskirchliche Gemeinschaft, Poststr.

11.00 Gesprächsgottesdienst mit Kindergottesdienst; ab 9.30 Uhr gemeinsames Frühstück

Berg

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl (keine Kirchbusabholung!), Pfr. Zimmermann.

Döhlau

9.00 Gottesdienst, Pfr. Giegold.

Gattendorf

9.30 Gottesdienst, glz. Kindergottesdienst.

Joditz

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, alkoholfrei, Pfr. Fischer.

Kautendorf

10.00 Gottesdienst, Pfrin. Knausenberger.

Konradsreuth

Gemeindesaal: 9.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Präd. Pöllmann; - SELA Seniorenhaus: 10.15 Gottesdienst mit Abendmahl, Präd. Pöllmann.

Köditz

10.15 Gottesdienst, Pfr. Dr. M. Westerschhoff.

Leupoldgrün

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Müller.

Oberkotzau

9.30 Gottesdienst, Pfr. Baderschneider.

Pilgramsreuth

9.00 Gottesdienst.

Regnitzlosau

10.00 Tauf- und Familiengottesdienst, Pfr. Winkler.

Rehau

St. Jobst: 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Pannicke; Freitag 19.00 Abendandacht, Fr. Busch - AH Martin-Luther: Freitag 15.00 Gottesdienst, Lektorin Bayreuther; - „Die Rummelsberger“: Freitag 10.00 Gottesdienst, Frau E. Zapf.

Tauperlitz

9.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrin. Knausenberger.

Trogen

9.30 Gottesdienst, Lektor Gromhaus

Töpen

9.30 Leuchtholzgottesdienst, Pfr. Schneider; - Wohnheim Gut Münchenreuth: 16.30 Gottesdienst Wohnheim, Pfr. Schneider.

Hof - St. Michaelis

Marktandacht

Samstag, 8. August, 10.45 Uhr

Diesmal präsentiert Frank Fischer aus Hof Werke des Barock.

Hof

Nach Bad Schlema und Aue in den Zoo der Minis

Donnerstag, 6. August, 10 Uhr

Der Seniorentreff ABS St. Lorenz lädt Großeltern mit ihren Enkelkindern zu einem Ausflug ein; doch können auch Ältere ohne (kleine) Kinder mitfahren. Bitte melden Sie sich unter Telefon (09281) 77606 bei der Leiterin des Seniorentreffs Brigitte Narr an.

Hof/Rehau Geburtstagsfeier

In dieser Woche wird kräftig gefeiert: am Montag um 14 Uhr im Seniorenkreis Rehau im Gemeindehaus in der Stadt und am Dienstag um 15 Uhr im Seniorentreff ABS St. Lorenz in Hof (Kaffee gibt's hier bereits ab 13.30 Uhr).

Hof

Exkursion in die Silberstadt Freiberg

Samstag, 31. Oktober

Die Ausflüge des Freundeskreises Hof der Evangelischen Akademie Tutzing am Reformationstag (31. Oktober) sind inzwischen Tradition. Dieses Jahr geht es in die sächsische Silberstadt Freiberg. Wir besuchen den Kantaten-Gottesdienst zum Reformationstag in der St.-Petri-Kirche, die über eine Silbermann-Orgel mit wunderbarem Klang verfügt. Anschließend steht eine Kirchenführung und gemeinsames Mittagessen auf dem Programm. Danach ist freie Zeit zum Stadtbummel, zum Besuch eines Cafés oder des Doms. Am Nachmittag besichtigen wir die Mineraliensammlung der TU Freiberg „Schätze der Erde aus aller Welt“. Die Ausstellung gehört zu den größten und schönsten weltweit. Das moderne Ausstellungskonzept im historischen Schlossambiente begeistert regelmäßig die Besucher.

Die Kosten betragen ca. 45 Euro inklusive Busfahrt, Mittagessen sowie Eintritt und Führung; Abfahrt in Hof

Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Zum 93. Geburtstag
Hans Witzig.

Zum 92. Geburtstag
Erna Becher; Jette Schelter.

Zum 91. Geburtstag
Richard Sommer; Ingeborg Wölfel.

Zum 90. Geburtstag
Erna Bauer; Karola Diwock; Helene Herberg; Hugo Hohenberger.

Zum 85. Geburtstag
Gerda Gemeinhardt, Feilitzsch.

Zum 80. Geburtstag
Waltraud Jahn; Georg Lutsch; Emil Markus.

Zum 75. Geburtstag
Bernhardt Friedl; Monika Götze; Arnold Jahn; Wolfgang Zürner.

Zum 70. Geburtstag
Peter Garbe, Feilitzsch; Artur Fickenschner, Gerhard Potzel.

ist um 7.15 Uhr, Rückkehr gegen 20 Uhr. Anmeldungen bitte bis spätestens 10. Oktober bei Runhild Laubmann, Telefon 09281/93200 oder per E-Mail Runhild.Laubmann@t-online.de. Die Zahl der Plätze ist begrenzt.

Das Stichwort Freundeskreis Hof der Evangelischen Akademie Tutzing

Der Freundeskreis trägt die Arbeit der evangelischen Akademie am Starnberger See in die Region und spricht mit seinem Vortragsprogramm politisch, kulturell und religiös Interessierte an. Im Herbst wird wieder die beliebte Vortragsreihe im Gemeindehaus St. Lorenz in Hof stattfinden. Weitere Informationen erhalten Sie bei Beate Franz, Telefon: (0 92 81) 81 62 99.

Kirchturm der Woche:

Münchenreuth